Bläserwettbewerb im Jagdhornblasen im Jagdschloss Kranichstein nahe Darmstadt

Heimsheimer Jagdhornbläser verteidigen beim Bundeswettbewerb den sechsten Platz

Die Heimsheimer Jagdhornbläser traten bei sengender Hitze in voller Montur an. *Fotos: e*

Im Park des Jagdschlosses Kranichstein nahe Darmstadt wurde Mitte Juni der bundesweite Bläserwettbewerb im Jagdhornblasen ausgetragen. Am Ende konnten die Jagdhornbläser aus Heimsheim ihren sechsten Platz vom Vorjahr verteidigen.

Organisiert wurde der Bundeswettbewerb vom Landesjagdverband Hessen. Wie vor zwei Jahren haben die Jagdhornbläser Heimsheim auch dieses Mal teilgenommen: in der „Königsklasse" mit ihren Parforcehörnern.

Stechender Sonnenschein und kaum kühlender Wind machten die Aufführungen aller Gruppen bei sengender Hitze zu einer schweißtreibenden Angelegenheit und besonderen physischen Herausforderungen. Ein Bläser – zum Glück nicht aus Heimsheim – sackte beim Abgang ohnmächtig zusammen. Erfreulicherweise konnte er nach einigen Minuten wieder aufstehen.

Mancher Beitrag wurde leider durch Flugzeuglärm gestört. Der Park lag an diesem Tag in der Einflugschneise des Frankfurter Flughafens.

Es galt für die Heimsheimer Bläser, mindestens den sechsten Platz von vor zwei Jahren zu verteidigen oder sich zu verbessern. Als Sieger in der „Es-Klasse" beim Landeswettbewerb 2016 in Pforzheim waren die Erwartungen besonders hoch. Leider hat dann ein kleiner Einsatzfehler beim ersten Stück die Hoffnung auf eine Platzverbesserung gleich zu Beginn des Wettbewerbs zunichte gemacht.

Dennoch haben die Bläser nervenstark in gewohnt herausragender Vortragsweise die beiden Pflichtstücke („Le Point du Jour" und „Auf, auf zum fröhlichen Jagen") und die Kür („La Fete au Chateau") souverän bewältigt. Trotz des anfänglichen Missgeschicks konnte der sechste Platz am Ende verteidigt werden.

„Auch wenn man Stücke schon sehr oft fehlerfrei gespielt hat, kann so etwas mal passieren. Dass es gerade bei einem Wettbewerb geschieht, ist natürlich etwas ärgerlich", kommentierte der musikalische Leiter Bernd Hälsig den Patzer. Vielleicht habe zu Beginn die Konzentration etwas darunter gelitten, dass die Heimsheimer diszipliniert wie immer in voller Bläseruniform mit Kopfbedeckung aufgetreten seien. „Marscherleichterung" wäre auf Empfehlung des Veranstalters möglich gewesen und hätte keinen Einfluss auf die Bewertungen gehabt. red

Bernd Hälsig (Mitte) im Kreis seiner Jagdhornbläser.

• *Wer die drei Musikbeiträge als Video-Clip ansehen und anhören möchte, findet einen Link zum Beitrag auf der Homepage der Jagdhornbläser Heimsheim im Internet unter www.jagdhornblaeser-heimsheim.de*